



Der Südhafen mit sanierter Kaje und den Betriebshallen der Offshore-Windparkbetreiber.



AUF DEN PUNKT

WEP Wirtschaftsreport



EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

das Projekt „Ausbau der Helgoländer Häfen“ stärkt den Wirtschaftsstandort Helgoland nachhaltig. Bisher beruhte die wirtschaftliche Zukunft der Insel auf den Bereichen Forschung und Tourismus, jetzt haben wir neue Unternehmen aus der Versorgung mit Erneuerbaren Energien angesiedelt. Das bedeutet mehr Gewerbesteuer-einnahmen durch die ortsansässigen Firmen, mehr Arbeitsplätze und mehr Kaufkraft für die nächsten 25 Jahre – so die erwartete Betriebsdauer der Offshore-Windparks. Rund 150 Monteure und andere Fachleute leben nun auf Helgoland und arbeiten im Schichtdienst, um den Betrieb der Windparks auf dem Meer zu gewährleisten. Hinzu kommen weitere Mitarbeiter bei Zuliefer-, Bau- und Schifffahrtsfirmen. Und nicht zu vergessen der Imagegewinn für Helgoland, der sich unter anderem auch im Tourismus niederschlägt. Denn das Interesse der Menschen an der einzigen Offshore-Service-Insel und den Offshore-Windparks ist groß.

Peter Singer
Geschäftsführer der HGH Hafentprojektgesellschaft Helgoland mbH

IM FOKUS

Helgoland - die weltweit erste Offshore-Service-Insel

Die Bundesregierung sieht bis 2020 die Realisierung einer Offshore-Windenergieleistung von 6500 Megawatt vor. Vor allem die Küstenregionen können von diesem Offshore-Ausbau wirtschaftlich nachhaltig profitieren durch steigende Gewerbesteuer-einnahmen, neue Arbeitsplätze und wachsende Kaufkraft. So auch Helgoland. Mit ihrer Lage rund 70 Kilometer vor der Küste eignet sich die zum Kreis Pinneberg gehörende Hochseeinsel besonders gut als Servicehafen für den Betrieb und die Wartung von Offshore-Windparks, derer es mittlerweile drei vor Helgolands Haustür gibt: Amrum Bank West, Nordsee Ost und Meerwind Süd/Ost mit einer Leistung von insgesamt 885,6 Megawatt – einer

Größenordnung, die für die durchschnittliche Stromversorgung von etwa einer Million Haushalten ausreicht. Mit privaten und öffentlichen Mitteln investiert Helgoland seit 2011 in den Ausbau der Hafeninfrastruktur und macht sich damit zur ersten Offshore-Service-Insel weltweit.

45-Millionen-Investition

Der Helgoländer Hafenausbau beinhaltet im Wesentlichen die drei Teilprojekte Südhafengelände/Südkaje, Heliport und Binnenhafen. Die Federführung liegt bei der von Peter Singer geführten Hafenprojektgesellschaft Helgoland mbH, ein Projekt der Gemeinde Helgoland und der WEP. Die Mitarbeiter werden von der WEP gestellt. Gefördert wird das

45-Millionen-Gesamtprojekt mit Landes-, Bundes- und EU-Mitteln aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft des Landes Schleswig-Holstein.

Servicehallen und Anlegeplätze

Bereits im Mai 2013 wurde den Offshore-Windparkbetreibern auf dem Südhafengelände eine 12.000 m² große Gewerbefläche zum Bau ihrer Betriebshallen übergeben. Zuvor war das Areal von Kampfmitteln aus dem 2. Weltkrieg geräumt und erschlossen worden. An der Südkaje des Vorhafens sind Anlegeplätze und Güterumschlagsflächen geschaffen worden, die den Windparkbetreibern ausreichend Schiffsumschlagplätze für den Crew- und Materialtransport zu den Windparks bieten und außerdem den bislang im Binnenhafen stattfindenden Frachtverkehr ermöglichen. Dazu waren eine umfangreiche Sanierung der Kaje und die Hafenbeckentvertiefung vor der Kaje nötig. Dieses Teilprojekt wurde im Sep-

Inhalt:

Helgoland - die weltweit erste Offshore-Service-Insel	01
Neues Regionalbudget stärkt die Westküste	02
Frauen arbeiten 77 Tage des Jahres umsonst	03
Fachkräfteberatung geht weiter	03
Das perfekte Grundstück lag vor der Tür	04

KURZ NOTIERT



Westküstendaten im Fact Book aktualisiert

Die Regionale Kooperation Westküste hat ihr regionales Datenprofil, das Fact Book, aktualisiert und ergänzt. 2014 wurden die umfangreichen wirtschaftlichen Daten zu verschiedenen Themenfeldern erstmals im Fact Book veröffentlicht. In Form von Karten, Tabellen und Grafiken werden die wichtigsten Entwicklungen der Region an der Landesentwicklungsachse A23/B5 (Kreise Pinneberg, Steinburg, Dithmarschen und Nordfriesland) aufgezeigt und Vergleiche auf Landes- und Bundesebene sowie mit Hamburg ermöglicht. Neu aufgenommen ins aktuelle Fact Book wurden das Themenfeld Tourismus und für die bestehenden Themenfelder eine Reihe weiterer Indikatoren: Zum Beispiel Auswertungen zur Produktivität einzelner Wirtschaftssektoren, zu den Schwerpunktbereichen der Anbieter von Industrie 4.0, zur Anzahl der mit einem Elektromotor betriebenen Pkw in der Region sowie Haushalts- und Wohnungsneubaubedarfsprognosen. Das neue Fact Book steht unter www.wep.de zum Download bereit.

Infos: PG Norderelbe
www.rk-westküste.de
www.wep.de

WEP und Kommunen auf der Wirtschaftsmesse B2B Nord

Am 27. April 2017 von 10 bis 17 Uhr bietet die B2B Nord, Deutschlands größte regionale Wirtschaftsmesse, einem hochkarätigen Fachpublikum die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, bestehende zu vertiefen und neue Geschäftspartner zu gewinnen. Auch die WEP Wirtschaftsförderung stellt hier in den Messehallen Schnelsen gemeinsam mit den kommunalen Wirtschaftsförderern die Dienstleistungen vor und nutzt die Chance, Kontakte zu entscheiden zu knüpfen. Die jeweils im Frühjahr und Herbst veranstaltete Messe bietet außerdem zahlreiche Fachforen und Wirtschaftsdialoge mit Experten an.

Infos: Susanne Heyn
Tel.: 04120-7077-3
✉ heyne@wep.de

IM FOKUS

tember 2016 abgeschlossen. Folgen sollen noch eine Erweiterung um technisch spezielle Anlandungsplätze für den Crew-Transport und eine Landstromversorgung an der Kaje.

Helicopterport und Multifunktionshafen

Südlich des Hubschrauberlandeplatzes der Marine ist im Oktober 2015 ein Helicopterport mit Abstellfläche und Hangar fertiggestellt worden. Er bietet den Offshore-Windparkbetreibern zusätzlich eine sichere Verkehrsinfrastruktur, zum Beispiel bei Störfällen. Als nächstes soll der Binnenhafen als Multifunktionshafen mit Tankstelle wiederhergestellt werden. Dazu muss das Hafenbecken ausgebaggert und das teils abgesackte Südostufer



Zurzeit wird die Sanierung des Binnenhafens als Multifunktionshafen geplant.

erheblich saniert werden. Zuvor ist eine Kampfmittelräumung notwendig. Im Moment laufen die Planungen, für Herbst 2017 ist die Auftragsvergabe vorgesehen. Nach Fertigstellung voraussichtlich Ende 2020 steht der Binnenhafen den Fischern, den Börtebooten, der Tauchstation der biologischen Anstalt Helgo-

land, den Freizeitbooten und den Windparkbetreibern als Reserve- liegeplatz zur Verfügung.

Weitere Informationen

Hafenprojektgesellschaft Helgoland
Jan Berschneider
Tel 04121/4502-4497
www.offshorehafen-helgoland.de

REGIONALENTWICKLUNG

Neues Regionalbudget stärkt die Westküste

Mit dem Regionalbudget 2017 – 2020 in Höhe von 900.000 Euro steht für die Westküste ein neues Förderinstrument zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur zur Verfügung. Es bietet dem bei der Projektgesellschaft Norderelbe (PGN) angesiedelten Regionalmanagement der Regionalen Kooperation (RK) Westküste die Chance, das Regionale Entwicklungskonzept A23/B5 zügiger und in Eigenverantwortung der Region umzusetzen. Dabei geht es um die entwickelten Projektansätze und das fortgeschriebene Arbeitsprogramm der RK Westküste in den Themenfeldern Wirtschaft & Arbeitsmarkt, Energie & Tourismus sowie Verkehr & Mobilität. Für die kreisübergreifenden Vorhaben stehen für zunächst drei Jahre jährlich 300.000 Euro an Fördermitteln aus dem Landesprogramm Wirtschaft zur Verfügung, die nach der „Landesrichtlinie Regionale Kooperationen“ vergeben werden. Aus diesem Fördertopf können bis zu 80 Prozent der Kosten für regionale Projekte in den an der RK Westküste beteiligten Kreisen Nordfriesland, Dithmarschen, Steinburg und Pinneberg übernommen

- Einreichen des Projektantrags beim RM (bis 28. April 2017)
- Prüfung der Antragsunterlagen und Vorberwertung durch RM
- Förderentscheidung durch Lenkungsausschuss (Anfang Juni 2017)
- Schließen eines Weiterleitungsvertrags zwischen Projektträger und PGN
- Umsetzung des Projektes im beantragten Durchführungszeitraum
- Abrechnung /Verwendungsnachweis/Auszahlung Fördermittel durch die PGN

Zeitplan 1. Auswahlrunde

werden. Das Regionalmanagement verwaltet und koordiniert das Regionalbudget, berät Interessenten und nimmt die Förderanträge entgegen. Antragsteller können Projektträger wie Kreise und Gemeinden oder nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtete Institutionen, zum Beispiel Wirtschaftsförderungsgesellschaften und Kammern, sein. Der Lenkungsausschuss der RK Westküste trifft die Auswahl der förderfähigen Projekte. Danach schließt die PGN als Trägerin des Regionalmanagements einen Weiter-

leitungsvertrag mit dem Projektträger, der mit seinem Vorhaben erst anschließend beginnen darf und es innerhalb des Förderzeitraums von Mitte 2017 bis Mitte 2020 abgeschlossen haben muss.

Weitere Informationen

PGN Projektgesellschaft Norderelbe
Annette Fröhlingdorf/Julia Seelig
fröhlingdorf@pg-norderelbe.de
seelig@pg-norderelbe.de
Tel. 04821/17888-0
www.rk-westküste.de

AUS DEN PROJEKTEN

Frauen arbeiten 77 Tage des Jahres umsonst

Lohnleichheit zwischen Frauen und Männern - das ist das Ziel, auf das jedes Jahr im März der „Equal Pay Day“ hinweist. Und dieses Ziel ist noch lange nicht erreicht. In Deutschland verdienen Frauen im Jahr 2017 im Durchschnitt 21 % weniger als Männer. Rechnet man den Prozentwert in Tage um, arbeiten Frauen 77 Tage, vom 1. Januar bis zum 18. März 2017, umsonst. Der diesjährige „Equal Pay Day“ - es ist mittlerweile der zehnte - fiel deshalb auf den 18. März.

Um den Blick der Gesellschaft aufmerksamkeitsstark auf das Thema zu lenken, hatten der SoVD-Kreisverband Pinneberg und das Gleichstellungsbüro der Stadt Elmshorn vom 8. März, dem internationalen Frauentag, bis zum 18. März ein umfangreiches Programm mit zehn Veranstaltungen angeboten. Zu den neun weiteren Kooperationspartnern gehörte die Beratungsstelle Frau & Beruf.

Als Auftaktveranstaltung wurde am 8. März der Film „Suffragette“ im Uetersener Burgkino gezeigt, in dem es um eine 1903 in Grossbritannien gegründete Frauenbewegung geht. Im Kino hatten Stefanie Oeverdieck und Brigitte Pisall von Frau & Beruf einen Informationsstand aufgebaut, um ihre Arbeit vorzustellen. Die Ursachen des Lohnunterschieds und der damit verbundenen Armutsgefährdung kennen die beiden Beraterinnen nur allzu gut: „Das sind unter anderem die traditionell schlechtere Bewertung von frauenspezifischen Tätigkeiten, der niedrige Anteil von Frauen in Führungspositionen, die Teilzeitschäftigung und Minijobs und die



WEP Prokuristin Gudrun Kellermann, SoVD-Frauensprecherin Rosemarie Weber und die Beraterinnen von Frau & Beruf, Stefanie Oeverdieck und Brigitte Pisall (v.l.), freuen sich über eine gute Resonanz auf dem Info-Stand im Uetersener Burgkino.

Erwerbsunterbrechungen wegen der Betreuung von Kindern und älteren Familienangehörigen.“ Der Info-Stand war gut besucht.

Weitere Informationen

www.equalpayday.de
www.wep.de

AUS DEN PROJEKTEN

Fachkräfteberatung geht weiter

Die Fachkräfteberater in Schleswig-Holstein bleiben kleinen und mittleren Firmen (KMU) mit ihrer hilfreichen und kompetenten sowie kostenlosen Beratung erhalten. Das Land hat für die Finanzierung dieses Angebots bis 2018 weitere Mittel in Höhe von 817.000 Euro aus dem „Landesprogramm Arbeit“ zur Verfügung gestellt. Acht Träger mit insgesamt vierzehn Fachkräfteberatern realisieren das Beratungsangebot. Es umfasst Themen wie Nachwuchssicherung, Personalentwicklung, Arbeitsorganisation, Gesundheitsmanagement und Chancengleichheit, außerdem die Erstberatung für das Bundesprogramm „unternehmensWert: Mensch“.

Im Kreis Pinneberg ist die WEP Wirtschaftsförderung mit Fachkräfteberater Kristian Lüdtko Ansprechpartner für die Firmen. Momentan kümmert Lüdtko sich gezielt um Seniorenheime und

ambulante Pflegedienste. Die Einrichtungen leiden zunehmend unter einem Fachkräftemangel, dem der Berater mit geförderten Fort- und Weiterbildungsangeboten begegnen möchte. „Wenn keine passenden Fachkräfte auf dem Markt sind, kann das bestehende Team qualifiziert werden. Aus Helfern könnten examinierte Pflegekräfte und aus diesen wiederum Kräfte mit Führungsaufgaben werden“, erläutert Lüdtko. Dies sei häufig die einzige Möglichkeit, um auch gesetzliche Anforderungen an die Pflege zu erfüllen.

Aber auch mit anderen Beratungen konnte der Fachkräfteberater in diesem Jahr bereits helfen. So machte ein Mitarbeiter eines regionalen Bauunternehmens einen LKW-Führerschein (Klasse C/CE) mit Hilfe des Förderprogramms „Weiterbildungsbonus Schleswig-Holstein“. „Die Firma sparte dadurch 1700 Euro ein“, freut sich Kristian Lüdtko.



WEP-Fachkräfteberater Kristian Lüdtko steht kleinen und mittleren Firmen für kostenlose Beratung gern zur Verfügung.

Weitere Informationen

Kristian Lüdtko
Telefon 04120-7077-40,
E-Mail: Luedtko@wep.de
www.wep.de

KURZ NOTIERT



Hanseraumkonferenz der Wirtschaftsjunioren

Die Hanseraumkonferenz (HAKO) am Himmelfahrtswochenende ist das jährliche Highlight der Wirtschaftsjunioren des Landesverbandes Hanseraum. Erstmals wird sich die WEP Wirtschaftsförderung mit ihren Dienstleistungen auf dieser Veranstaltung vorstellen. So wird Alexander Jethon, zuständig für Standortberatung und Grundstücksmanagement, einen Vortrag über den Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg halten. Die diesjährige Konferenz wird der Kreisverband Wirtschaftsjunioren Unterelbe ausrichten. Unter dem Motto „Grenzenlos“ laden die Jungunternehmer aus den Kreisen Steinburg und Pinneberg vom 25. bis 28. Mai 2017 an die Krückau ein. Zum Programm gehören Vorstandssitzungen und Delegiertenversammlungen, Weiterbildungsangebote, Besichtigungen lokaler Unternehmen, Kinder-HAKO sowie hochkarätige Abendveranstaltungen. Weitere Info unter www.hako2017.de.

Infos: Susanne Heyn
Tel.: 04120-7077-30
hey@wep.de

Dritte Halle für Messebauer

„Die Messemacher“ im WEP Gewerbegebiet Pascalstraße in Quickborn expandieren weiter. Anfang März feierten Gerd Wutzler und sein Team Richtfest für die dritte große Lagerhalle. WEP-Geschäftsführer Dr. Harald Schroers gratulierte zu diesem erfolgreichen Schritt. Erst vor vier Jahren hatte das Unternehmen sich auf einem 3.500 m² großen Grundstück eine 1.000 m² große Lagerhalle mit Bürotrakt gebaut. 2015 folgten ein Erweiterungsbau mit modernem Regalsystem und der Ankauf des Nachbargrundstückes, auf dem nun die dritte Halle entsteht. Nach Fertigstellung haben bei den „Messmachern“ auf insgesamt 6500 m² Lagerfläche in vierstöckigen Hochregallagern bis zu 7000 Paletten Platz. Die Investition für die gesamte Betriebsanlage einschließlich der Grundstücke lag bei 3,5 Millionen Euro.

TERMINKALENDER



Gründungsförderung:

Infoveranstaltungen
06.04. in Pinneberg
08.06. in Pinneberg

WEP Gründungscamps
24.04. - 12.05. in Quickborn
26.06. - 14.07. in Tornesch

Das dreiwöchige Camp bereitet existenzgründungswillige Arbeitslose und nicht Erwerbstätige intensiv und praxisnah auf den unternehmerischen Alltag vor. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung eines tragfähigen Businessplans.

Mikrokreditberatung für Gründer

Termine nach Vereinbarung

Info und Anmeldung:
Gudrun Kellermann
Tel. 04120/70 77-20
kellermann@wep.de

Frau & Beruf

Mobile Einzelberatung

Kostenlose Beratung für Frauen, die beruflich neu beginnen oder nach einer Pause wieder einsteigen möchten oder ihrer drohenden Arbeitslosigkeit vorbeugen möchten.

26.04. Barmstedt
05.04.* 03.05.* 10.05., 31.05.,
07.06.* Elmshorn
08.06.* Halstenbek
24.04.* 29.05.* 26.06.* Pinneberg
06.04.* 04.05.* 01.06.* Quickborn
22.06.* Schenefeld
25.04. Tornesch
30.03, 15.06. Uetersen
03.04., 08.05., 12.06. Wedel

* Terminvergabe bei der Beratungsstelle Frau & Beruf, ansonsten direkt bei den Netzwerkpartnern

09.05. Individuelle Beratung in Kooperation mit dem Integrationsfachdienst (IFD) für Frauen mit gesundheitlichen Einschränkungen

Info:
Stefanie Oeverdick
Brigitte Pisall
04120-7077-65
frau-beruf-pi@wep.de

Weitere Veranstaltungen unter
www.wep.de/veranstaltungen.html

NACHGEFRAGT IN DER REGION



Fühlen sich wohl am neuen Standort: Mohr dieck-Chef Lars Lekensky und sein Büromitarbeiter und Schwiegervater Peter Waskow (v.r.).

Das perfekte Grundstück lag vor der Haustür WEP siedelte Sanitär- und Heizungsbau Mohr dieck an der Rostock-Koppel an

„Ich habe nirgendwo anders geguckt, hier in Klein Offenseth-Sparrieshoop war es perfekt“, sagt Meister Lars Lekensky, Inhaber der Sanitär- und Heizungsbaufirma Mohr dieck, rückblickend über seine Suche nach einem Gewerbegrundstück. 2014 hielt er Ausschau danach, denn der alte, nur gemietete Standort in der Elmshorner Friedensstraße war zu klein geworden.

WEP: Herr Lekensky, wie sind Sie auf das WEP - Gewerbegrundstücksgebiet in Klein Offenseth-Sparrieshoop gekommen?

Lekensky: Das lag quasi vor meiner Tür. Ich bin gebürtiger Sparrieshooper und habe immer hier gewohnt. Auch meine Familie fühlt sich hier wohl. Unsere Firma war nur in Elmshorn, weil ich sie dort vor vier Jahren übernommen hatte. Mit dem größeren Platzbedarf war für uns klar, dass wir etwas Eigenes in Wohnortnähe schaffen wollten. Also rief ich die Telefonnummer vom WEP-Schild an der Rostock-Koppel an.

WEP: Hatten Sie schon ein bestimmtes Grundstück im Auge?

Lekensky: Auf jeden Fall eines der kleineren. Ich wollte ja nur eine Halle mit Lager, Werkstatt und Büro bauen.

WEP: Jetzt steht hier aber auch ein schönes Wohnhaus.

Lekensky: Ja. Die Grundstücksauswahl war nicht mehr so riesig. Unseres war mit 2.500 m² das kleinste, das die WEP noch anbieten konnte. Für unsere 280-Quadratmeter-Halle samt Anbaureserve viel zu groß. Aber da hier Betriebsinhaber Arbeit und Wohnen kombinieren dürfen, verkauften wir unser altes Wohnhaus kurzerhand und bauten hinter der Betriebshalle ein neues – mit tollem Weitblick bis Sibirien.

WEP: Verließ die Betriebsverlagerung reibungslos?

Lekensky: Ja, nur ein Jahr hat es gedauert. Im Januar 2015 hatten wir das Grundstück gekauft,

im April war der erste Spatenstich und im Dezember konnten wir einziehen. Es gab noch ein Bebauungsproblem wegen einer Baumschutzgrenze, aber da hat uns die WEP prima unterstützt.

WEP: Ist Ihr Betrieb hier inzwischen gewachsen?

Lekensky: Ein wenig. Aus drei sind vier Mann geworden. Durch die Digitalisierung der Haustechnik und die steigenden energetischen und umwelttechnischen Anforderungen werden Neubau, Reparatur und Wartung von Sanitär- und Heizungsanlagen immer anspruchsvoller und aufwendiger. Dem gegenüber steht ein Fachkräftemangel. Deswegen können wir unseren Kundstamm nur moderat wachsen lassen. Schließlich wollen wir weiterhin eine hohe Leistungsqualität bieten.

Weitere Informationen

Mohr dieck Heizung + Sanitär
Tel. 04121-87710
www.mohr-dieck-elmshorn.de

Impressum

WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH
Dr. Harald Georg Schroers, Geschäftsführer · Lise-Meitner-Allee 18 · 25436 Tornesch
T +49 (0)4120-7077-0, F +49 (0)4120-7077-70 · info@wep.de · www.wep.de
Redaktion und verantwortlich: Susanne Heyn | Text: Hass PR, WEP | Fotos: WEP; Hass PR, HGH
Hafenprojektgesellschaft Helgoland GmbH,

